

Das and Dachtungen der marxistischen Parteien angewendet werden. Das der rote Terror aber seinen noch größeren Umfang annehmen konnte, ist bekannt. Deutschland einzig und allein den Machern der SA und SS, die immer wieder in selbstübernommener Pflicht den Schutz der Bevölkerung vor Rotfront übernommen haben.

Hierzu etwas noch zu sagen, erhöht sich. Die Verurteilung durch sich selbst. Natürlich würde, wie der „Wolfsche Beobachter“ nicht zu bemerken vergißt, eine nationalsozialistische Notverordnung ganz anders durchgegriffen haben: „im Negativen durch die sofortige Verhaftung und Aburteilung aller kommunistischen und sozialdemokratischen Parteifunktionäre, die konzentrische Ausbreitung der Rotfront und die Unterbringung verächtlicher und intellektueller Anführer in Konzentrationslagern; im Positiven aber durch den neuen Aufbau des nationalen Erziehungssystems.“ Die SA-Leute aber, die in Königsberg in der Nacht nach dem Wahlsieg sich ansetzten, eine „Bartholomäusnacht“ zu inszenieren, würden bei solcher Verurteilung des terroristischen Geschehens wahrscheinlich noch Prämien bekommen haben. Der „Wolfsche Beobachter“ sagt das allerdings nicht, aber wer, wie dieses Blatt, die Zustände, die Maßnahmen gegen den Terror von der allzu langmütigen Reichsregierung erzwingen, in so falscher Weise beleuchtet, der ist auch imstande, aus verbrecherischen Taten ihm politisch sympathischer Menschen Geldentaten zu machen, die einer Belohnung wert sind. Man ist nicht nur wegen dieser einen Verurteilung berechtigt, solche Vermutungen auszusprechen, auch nicht nur, weil der Terror der übrigen nationalsozialistischen Blätter nicht anders ist, sondern weil in dem Berliner „Angriff“ zugleich ein sprechendes Beispiel geboten wird, wie man einen Attentäter zum Opfer eines ruchlosen Attentats macht. In Reichsbach in Schlesien wurde, wie wir gemeldet haben, in der Nacht zum Dienstag, dem Bericht der dortigen Polizei zufolge, von einem nationalsozialistischen SS-Mann ein Handgranatenanschlag auf den Redakteur des sozialdemokratischen Blattes „Proletarier aus dem Gegendebatte“ versucht, dem infolgedessen der Attentäter selbst zum Opfer fiel. Der SS-Mann Jente, der Sohn eines Reichsbach Kaufmanns, der im väterlichen Geschäft tätig war, wollte die Handgranate auf den Redakteur Paesche schleudern. Durch vorzeitige Explosion der Handgranate wurde Jente selbst so fürchterlich zugerichtet, daß er sofort tot war. Paesche wollte ihm zu Hilfe kommen, als plötzlich ein Auto anfuhr, dessen Insassen die Leiche in den Wagen legen wollten. Im gleichen Augenblick erschienen Polizeibeamte, und das Auto fuhr in schneller Fahrt davon. Dem sozialdemokratischen Redakteur waren in letzter Zeit wiederholt Drohbriefe zugegangen. Er erhielt u. a. am 21. Juli einen Brief des Reichsbach SS-Führers Tobiolski mit voller Namensunterzeichnung, in dem ihm mitgeteilt wurde, daß sich sein Schicksal in aller nächster Zeit erfüllen werde. Der nationalsozialistische „Angriff“ des Herrn Dr. Griebels bringt es fertig, über diesen Vorfall in einer Form zu berichten, die den von der Reichsbach Polizei mitgeteilten Sachverhalt in das Gegenstück verkehrt. Unter der großen Schlagzeile: „In Gegenrichtung: Schrecklicher Mord an einem SS-Mann!“ berichtet das nationalsozialistische Organ:

„In der Nacht zum Dienstag wurde der SS-Mann Jente in Reichsbach i. Schl. auf schreckliche Weise ermordet. Jente befand sich auf dem Nachhauseweg, als plötzlich aus einem am Wege befindlichen Gebüsch ein Sprengkörper mit so großer Genauigkeit auf ihn geworfen wurde, daß sein Körper durch die weithin hörbare Explosion buchstäblich zerstückt wurde. Er ist seinen schweren Verletzungen auf dem Transport zum Krankenhaus erlegen. Der Mord ist von Angehörigen des Reichsbachers und von Kommunisten in einem trauten Verein ausgeübt worden. Nach der Tat fand man an der Mordstelle Angehörige beider marxistischen Richtungen, die mit Laternen und Stöcken ausgerüstet waren. Unter diesen befand sich auch der Schriftleiter des dortigen Marxisten-Organs „Der Proletarier“, Paesche.“

Diese Art der Berichterstattung überschreitet auch nach Ansicht des stellvertretenden Reichskommissars Dr. Bracht, der bekanntlich in seiner ungehörig verhaltenen, letzten Warnung auch Maßnahmen gegen irreführende Berichterstattung in der Presse angekündigt hat, das Maß des Erträglichen. Er gibt darum bekannt, daß er dem „Angriff“ eine Auflagenachrichtigung zu dieser Angelegenheit zugehen lassen werde. Man darf aber gespannt sein, wie der „Angriff“ sich mit dieser Auflagenachrichtigung, die immerhin nicht gerade eine empfindliche Maßnahme für die hartgefolgten Zeitungsleute dieses Organs darstellt, in der dann folgenden Ausgabe ansetzen wird.

Der Nationalsozialist Scholz zum Rundfunkkommissar ernannt.

× Berlin, 10. August.

Der Reichsminister des Innern hat Ministerialrat Scholz, wie man schon seit Tagen annahm, zum Rundfunkkommissar des Reichsministeriums des Innern ernannt. Scholz ist Mitglied der NSDAP.

Besprechungen über die Verfassungstreitsache in Leipzig.

× Berlin, 10. August.

Auf Einladung des Vorsitzenden des Strafgerichtshofes für das Deutsche Reich waren heute in Leipzig die Vertreter Preußens, Bayerns, Württembergs und des Reiches zu einer Besprechung über die weitere Behandlung der drei schwedischen Verfassungsstreitigkeiten zusammengetreten. Es wurde allseitig der Wunsch nach möglichst rascher Beilegung geäußert. Überstimmung bestand darüber, daß ein möglichst baldiger Abschluß des Schriftverkehrs der Parteien anzustreben ist.

Hochverratsprozeß gegen Hagener Mitglieder der KPD.

× Leipzig, 10. August.

Vor dem IV. Strafsenat des Reichsgerichts begann gestern ein Hochverratsprozeß gegen den 46 Jahre alten Josef Kadebe aus Solingen-Ohligs und den 33 Jahre alten Maurer Wilhelm Böcher aus Ruppertsberg, die sich beide zurzeit in Untersuchungshaft befinden. Kadebe gab zu seinen Verurteilungen an, seit 1923 Mitglied der KPD und später Kaffeehändler der Ortsgruppe Solingen der KPD gewesen zu sein. Dem Hochverratsprozeß will er bis zum Verdict angehört haben, soll aber noch heute der latente Hochverrat

Monarchistischer Militäraufstand in Madrid mißlungen.

Pensionierte Offiziere als Anführer.

+ Paris, 10. August.

Savas meldet aus Madrid, daß heute früh 4 Uhr in der spanischen Hauptstadt ein Militäraufstand ausgebrochen sei, um die Regierung zu stürzen. Die Regierung beherrsche die Lage. Die Aufständischen hätten beabsichtigt, sich des Kriegs- und Postministeriums zu bemächtigen. Bisher wurden drei Tote gemeldet. Sämtliche Verbindungen mit Madrid seien unterbrochen. Um 8.15 Uhr habe sich die Aufstandsbewegung auf fast alle Stadtviertel ausgebreitet. Zahlreiche Offiziere, die auf Grund der vom Ministerpräsidenten getroffenen Reform pensioniert worden waren, befanden sich unter den Aufständischen. Zahlreiche Verhaftungen seien vorgenommen, unter ihnen befand sich der Herzog von Infantado. Im Innenministerium erklärte man, daß die Bewegung der Regierung bereits bekannt gewesen sei und daß man Vorkehrungen getroffen hatte.

Nach aufgeregtem Vormittag wieder alles ruhig.

× Madrid, 10. August.

Über die Vorgänge am Mittwoch früh wird jetzt folgendes bekannt: Der Kommandant der Remonteteilung in Tetuan bei Madrid, der jetzt schwer verwundet ist, meißelt die Ereignisse, ein Bruder des jetzt in Marokko gefallenen Oberbefehlshabers der dortigen Operationsarmee, wachte um 3.30 Uhr seine etwa 100 Soldaten und forderte sie auf, gegen Republik und Regierung zu marschieren. Andere Offiziere der Remonteteilung waren ebenfalls mit im Bunde. Die übrigen Offiziere, die sich den Aufständischen angeschlossen, waren zum Teil solche, die ihren Abschied bekommen hatten und jetzt ihre Uniform unter der Zivilkleidung trugen. In Madrid angekommen, requirierten die Aufständischen auf den Straßen einige 50 Kraftwagen, die dann von Soldaten und mit Karabinern bewaffneten Zivilisten besetzt wurden. Die Wagen führten dem Zug der Aufständischen voraus.

Um 4 Uhr früh betreten ein Infanterie-Oberleutnant, ein Hauptmann und ein Marineleutnant das Haupttelegraphenamt. Sie trugen Revolver und am Arm eine weiße Binde mit dem grünen St. Andreas-Kreuz. Der Oberleutnant und seine Begleiter fragten zwei postenstehende Zivilgardisten nach ihrem Vorgesetzten. Im gleichen Augenblick rückten 40 mit Revolvern bewaffnete Personen, teils in Zivil teils in Uniform, von außen her an. Hierdurch mittraut geworden, legte die Wache auf die Offiziere an und hielt auch die neuangekommenen Aufständischen in Schach. In diesem Augenblick wurde vom Cibeles-Platz her starkes Schießen vernommen. Hierdurch wurden die nächstgelegenen Polizeiwagen alarmiert, und

es folgte alsbald ein regelrechter Kampf mit Revolvern und Karabinern gegen die Aufständischen ein; auch mehrere Maschinengewehre traten in Tätigkeit. Der Kampf dauerte sich dann aus und tobte längere Zeit am das Postministerium, das Kriegsministerium und das Gebäude der Sicherheitspolizei. Es gelang den Polizei, die Aufständischen bald zurückzudrängen und die im Innern des Postministeriums befindlichen Personen zu verhaften.

Man vermutet, daß die Führer der Bewegung General Calvanetti sowie mehrere Generale des alten Regimes sind. Um 7.45 Uhr morgens setzte plötzlich schweres Geschützfeuer über Madrid ein, das starke Erregung unter der Bevölkerung auslöste. Der Innenminister ließ erklären, daß es sich lediglich um „Zielübungen“ handelte.

Wie viele Tote und Verwundete es gegeben hat, ist noch nicht bekannt, da die Aufständischen mehrere Personen in Kraftwagen wegschafften.

Über 200 Verhaftungen sind vorgenommen worden. Unter den Verhafteten befinden sich bekannte Persönlichkeiten des alten Regimes.

Die Bevölkerung hat energisch gegen den Anschlag auf die Republik reagiert. Bereits um 10 Uhr wurden die Hauptstraßen der Stadt von einer zahlreichen Menge durchzogen, die die republikanische Hymne anstimmten und Rufe ausstießen, wie: „Man soll sie töten! Wir verlangen Gerechtigkeit!“

Kurz vor 12 Uhr mittags durchzogen Manifestanten in der Stärke von 1000 Personen die Stadt unter Gelang und Mithilfe republikanischer und einer roten Fahne. Sie drangen in das Offizierskajino ein und vertrieben die sich dort aufhaltenden Offiziere. Hierauf zwangen sie die Kasse der Republik, die republikanische Fahge zu hissen. Die Menge zog alsdann vor mehrere öffentliche Gebäude und große Warenhäuser. Überall legten sie durch, daß die republikanische Fahge gehißt wurde. Ein nicht besonders erfrischendes Zusammentreffen zwischen Manifestanten und Zivilgardisten ereignete sich, als diese die Demonstranten auseinandertrieben und sich der von ihnen mitgeführten roten Fahne bemächtigten wollten. Die Manifestanten leisteten nur schwachen Widerstand und bejubelten schließlich die Polizisten unter Abkündigung der republikanischen Hymne.

Führer des Gaues Niederrhein des aufgestellten Rotfrontkämpfer-Bundes sein. Bereits 1930 war Kadebe wegen Teilnahme an einer geheimen Versammlung des aufgelösten RFA angeklagt, mußte aber im Strafverfahren freigesprochen werden. Die Fahge weist Kadebe vor, den verbotenen RFA als Führer des Gaues Niederrhein fortgesetzt und organisiert zu haben. Beider gab ab, sich in der Gewerkschaft für das Baugewerbe im kommunistischen Sinne betätigt zu haben. Später sei er der KPD beigetreten und Kaffeehändler will er auch nicht in der Zeit, da er legal war, angehört haben. Jeder gibt aber die Möglichkeit zu, in einer Versammlung des Bundes gesprochen zu haben.

Der Anklage liegt folgendes zu Grunde: Der Polizei in Hagen war durch eine Vertrauensperson mitgeteilt worden, daß der aufgelöste Rotfrontkämpfer-Bund weiter bestünde und daß die Abhaltung einer geheimen Funktionärerversammlung beabsichtigt sei, die offiziell als Funktionärerversammlung der proletar. Freilebender bezeichnet wurde. Die Polizei hatte die Sitzung am 13. September 1931 in einer Wohnung in Wehringhausen ausgeschrieben und dabei über 70 Personen angegriffen. Bei den beiden Angeklagten wurde umfangreiches Material beschlagnahmt, das nicht nur den Bestand der Fortführung des verbotenen Rotfrontkämpfer-Bundes gerechtfertigt erscheinen ließ, sondern die Verhafteten auch in den Verdacht der Vorbereitung zum Hochverrat brachte.

Außer den beiden Angeklagten waren noch drei weitere Personen angeklagt worden. Gegen zwei von

Der Vorstand des sozialistischen Allgemeinen Gewerkschaftsbundes hat nach längerer Beratung heute mittag ein Manifest veröffentlicht, in dem er die Arbeiterklasse auffordert, Energie zu beweisen, aber ruhig zu bleiben. Er bittet, keine Aktion durchzuführen, ohne vorher entsprechende Anweisung erhalten zu haben. Aber jeder Mann müsse bereit sein, sich auf den ersten Ruf hin in den Kampf zu stürzen. Wie man erfährt, haben alle republikanischen, politischen oder sozialen Organisationen beschlossen, ihre Bemühungen mit denen der sozialistischen Partei zu vereinen und die Anweisungen, die vom Volksrat gegeben werden, zu befolgen.

Das Straßenbild in Madrid ist am Nachmittag wieder normal. Auch in den Provinzen soll mit Ausnahme von Seville völlige Ruhe herrschen.

Der Polizeikommandeur von Madrid erklärte, die Aufstandsbewegung könne als völlig gescheitert betrachtet werden. Heute früh hat die Polizei eine Versammlung von Monarchisten aufgehoben. Acht Personen wurden verhaftet.

In Barcelona wurde in der Nacht ein Aufstand erwartet, weshalb die Wachen verstärkt worden waren. Eine Abteilung des 8. Kavallerieregiments, das in Alcala, 30 km von Madrid entfernt, in Garnison liegt, rebellierte ebenfalls und machte sich auf den Weg nach der Hauptstadt, kehrte aber bald wieder um. Ob die Bewegung schon ganz zum Stillstand gekommen ist, steht noch nicht fest.

Aufstand in Sevilla.

× Madrid, 10. August.

Unter Führung des ehemaligen Oberbefehlshabers der Guardia Civil, des Generals Sanjurjo, der jetzt Oberamtmann der Zollwache ist, ist in Sevilla ein Aufstand gegen die Regierung ausgebrochen, dem sich auch die ganze Garnison angeschlossen hat, so daß sich also Andalusien Hauptstadt bereits seit Mittwoch früh in vollem Aufstand befindet. Die spanische Regierung hat um 13 Uhr ein Infanterieregiment von Madrid in Extrazügen und Kraftwagen nach Sevilla entsandt. Ein Versuch der Aufständischen, die Garnison von Jerez auf ihre Seite zu ziehen, ist mißlungen. Die Regierung gibt an, daß der Aufstand in Sevilla noch nicht niedergeschlagen ist und erklärt, daß sie auf die Treue ihrer Truppen baue.

Bisher sind insgesamt drei Generale verhaftet worden. Entscheidend für den weiteren Verlauf der Dinge wird sein, ob die Regierung sich in den übrigen Landesteilen auf Polizei, Meer und Marine verlassen können. Man weiß vorläufig noch nicht, ob und inwieweit General Sanjurjo außerhalb Andalusien Unterstützung finden wird.

Auch die Garnison von Sevilla im Aufstand.

× Madrid, 10. August.

Aus Sevilla wird die Nachricht von der Erhebung des Generals Sanjurjo bestätigt. Es heißt, die Garnison von Sevilla hat sich der aufständischen Generalmarie angeschlossen. Die Aufstandsbewegung soll auch auf Jerez de la Frontera übergegriffen haben.

Der spanische Ministerpräsident über den Aufstand.

× Madrid, 10. August.

Ministerpräsident Azana gab heute in der Kammer eine Schilderung des bisherigen Verlaufes der Aufstandsbewegung. Der Regierung sei bekannt gewesen, daß das Komplott bereits in der vergangenen Woche zur Ausführung kommen sollte, dann aber aus noch nicht bekannten Gründen vertagt wurde. Der Ministerpräsident stellte mit Genugtuung fest, daß nur noch Sevilla unter General Sanjurjo von den Aufständischen beherrscht sei. Er kündigte für die Zukunft eine strengere Handhabung des Gesetzes für die Gegner der gegenwärtigen Staatsform an. Die Kammer sprach der Regierung durch Zuzug ihr Vertrauen aus, mit Ausnahme der fünf Agrarier.

Aus Cartagena sind fünf Torpedobootsleger zur Unterstützung der Infanterieaktion gegen Sevilla ausgesandt.

Über den Aufstandsversuch in Jerez de la Frontera wird ergänzend mitgeteilt, daß die Bevölkerung bei der Nachricht vom Aufstand der Garnisonen deren Kasernen stürmte und den kommandierenden Offizieren gefangen setzte. Dieser entging nur durch das Eingreifen der Polizei der Lynchjustiz.

Haftbefehl gegen Exkönig Alfons.

× Madrid, 10. August.

Die parlamentarische Untersuchungskommission hat ein gerichtliches Verfahren wegen Schließung der Bergwerke der Konzeption für den Bau der Eisenbahn Umanaba-Catadep gegen Vertreter des alten Regimes eingeleitet, u. a. gegen Exkönig Alfons, gegen den Leiter des Eisenbahngesetzes unter Primo de Rivera und gegen den früheren Direktor für öffentliche Arbeiten. Gegen sämtliche angeklagten Personen ist Haftbefehl ergangen. Der frühere König befindet sich bekanntlich im Ausland, jedoch der Haftbefehl schwerlich durchzuführen sein wird.

ihnen ist eine Voruntersuchung nicht geführt worden, gegen die dritte wurde das Verfahren wegen Mangels an genügenden Beweisen eingestellt.

Heute mittag wurde das Urteil verkündet. Beide Angeklagten wurden entsprechend dem Urteile des Reichsanwalts wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Lateinamerika mit Unterbrechung aller staatsfeindlichen Verbindungen sowie eines aufgelösten verbotenen Vereins zu Gefängnisstrafen verurteilt, und zwar Kadebe zu zwei Jahren und Böcher zu einem Jahr, drei Monaten unter Anrechnung von je 10 Monaten, drei Wochen der erlittenen Untersuchungsfrist.

Wie vom Vorsitzenden bei der Urteilsbegründung betont wurde, ist dem Senat bereits aus zahlreichen anderen Prozessen bekannt, daß der verbotene Rotfrontkämpfer-Bund illegal fortbesteht. Das ist durch die vorliegende Strafsache auch für den Bezirk Hagen dargetan. Wenn auch nicht erwiesen ist, daß Kadebe der Führer des Gaues Niederrhein gewesen ist, so war er doch zumindest eine maßgebliche Persönlichkeit der Gausleitung. Er hat seine Funktionstätigkeit mit hochverräterischen Zielen ausgeübt, insbesondere durch Verleumdung hochverräterischer Schriften. Bei dieser Tätigkeit hat er sich unter dem Decknamen „Erich“ verborgen. Der mitangeklagte Böcher hat sich vor allem mit der Ausarbeitung eines auf die Beihilfe und Zerstörung der Polizei gerichteten Nachrichtenendienstes betätigt. Während die Urteile die meisten beiden Angeklagten verurteilt werden, da gerade in der heutigen politischen bewegten Zeit allen Verurteilten gegenüber, verbotene politische Vereinigungen illegal fortzuführen, die ganze Strenge des Gesetzes zur Anwendung kommen muß.

Unterstützung Hitlers durch die ausländische Rüstungsindustrie?

× Hamburg, 10. August.

Der Führer der NSDAP hatte am 25. Juli beim Landgericht Hamburg eine einstweilige Verfügung erwirkt, nach welcher dem Verlage Muer u. Co. verboten wurde, weiterhin die in einer Wochensondernummer des sozialdemokratischen „Echo der Woche“ verbreitete Behauptung, Hitler habe Gelder von der internationalen Rüstungsindustrie empfangen, zu veröffentlichen. Über den Einspruch des Verlages gegen die einstweilige Verfügung fällt das Landgericht keine Entscheidung, sondern verkündete folgenden Beschluß: „Dem Antragsteller wird aufgegeben, glaubhaft zu machen, daß er von der ausländischen Rüstungsindustrie keine Gelder bekommen hat.“

Einweihung der Otto Lilienthal Gedenkstätte.

× Berlin, 10. August.

Am heutigen 36. Todestag des Fliegers Otto Lilienthal wurde auf dem historischen Gelände in Rixdorf-Grün, auf dem Lilienthal vor etwa 40 Jahren seine ersten Flugversuche machte, eine Gedenkstätte für den Vater des Menschenfluges eingeweiht. Die Gedenkstätte, die von der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt errichtet worden ist, befindet sich auf dem Hügel, den Lilienthal seinerzeit für seine Flugversuche aufgeschüttet ließ. Dort wurde ein Rundbau errichtet, der in der Mitte auf einem Sockel die Erdkugel trägt.

Einbruchsdiebstahl in einem Stahlhelmdepot aufgedeckt.

10 Eberswalder Nationalsozialisten festgenommen.

CNB Eberswalde, 10. August.

Ein am 16. März verübter Einbruch in einem Stahlhelmdepot hat heute zur überraschenden Festnahme von 10 Nationalsozialisten geführt, die beschuldigt werden, diese Tat verübt zu haben. Gestohlen wurden damals eine große Anzahl von Waffengeräten, ferner die Waffenteile des Stahlhelms, sowie Telefon- und Funkgeräte. Von den Verhafteten haben, namentlich SS-Leute gestanden, den Diebstahl auf Veranlassung eines SS-Führers ausgeführt zu haben. Die Festgenommenen geben an, den Einbruch deshalb verübt zu haben, weil sie in dem Materiallager des Stahlhelms ein kommunistisches Waffenlager vermutet hätten.

Ein Gefangener aus dem Gerichtsgefängnis befreit.

+ Bochum, 10. August.

Im hiesigen Landgerichtsgefängnis hat sich gestern ein eigenartiger Vorfall abgespielt. Der Arbeiter Wilhelm Mann, der sich zusammen mit zwei anderen Gefangenen in einer Wartehalle des Bochumer Gefängnisses befand, ist gestern auf geheimnisvolle Weise von einem Unbekannten entführt worden. Wie die hiesigen Mitgefangenen angaben, erschien in der Zelle ein Mann, der Wilhelm Mann aufforderte, zum Untersuchungsrichter zu kommen. Seitdem sind beide vermisst worden.

Furchtbare Bluttat eines Abgewiesenen.

Ein Toter, drei Schwerverletzte.

!! Koblenz, 10. August.

Eine furchtbare Bluttat spielte sich in den späten Abendstunden des Mittwoch in der Nähe der Güller Moselebriede ab. Ein älterer Mann traf dort eine Witwe aus Gils, mit der er ein Liebesverhältnis anbandeln wollte. Als er von ihr abgewiesen worden war, gab er auf sie aus einem Revolver acht Schüsse ab. Zwei Unbeteiligte, ein junger Mann und ein junges Mädchen, wurden dabei getroffen und durch Hals- und Brustschüsse schwer verletzt. Als der Täter sein Opfer blutüberströmt am Boden liegen sah, richtete er die Waffe gegen sich selbst und brachte sich Schüsse in die Brust und in die Schläfe bei, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatten.

Schwere Kämpfe in Mukden.

× London, 10. August.

Reuter meldet aus Peking, daß in Mukden eine riesige Feuersbrunst ausgebrochen ist. Es läuft das Gerücht um, daß der Brand von chinesischen Freiwilligen in Zivil angelegt worden ist. Wie aus chinesischer Quelle mitgeteilt wird, werden die strategisch wichtigen Punkte Mukdens von japanischen Tanks besetzt gehalten, die die von allen Seiten ankommenden chinesischen Freiwilligen in Schach halten. Wie weiter gemeldet wird, sollen die Chinesen die wichtigsten Stellen der um Mukden liegenden Hügellinie besetzt haben. Die Japaner haben zahlreiche Verhaftungen von ver-

30 000 Menschen ertrunken.

× Nankin, 10. August.

Japanischen Schätzungen zufolge sind bei den Ueberflutungen im Gebiet des Sungari-Flusses um 30 000 Menschen ertrunken. Die Zahl der Obdachlosen wird mit 120 000 angegeben.

Bergwerkstat eines Blinden.

× Berlin, 10. Aug. Der Druckermeister Reich hat am Mittwoch seine Frau und seine beiden Kinder erschossen und sich selbst dann vergiftet. Die Ursache dieser grausigen Tat ist wahrscheinlich wirtschaftliche Not, da der Mann kürzlich erblindet war und daher seinem Beruf nicht mehr nachgehen konnte.

Kölnen Kommunistenführer verhaftet.

× Köln, 10. August.

Der Kölner KPD-Führer Eder wurde auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet. In seiner Wohnung sollen hochverräterische Schriften gefunden worden sein.

Fu

17 D

F. Bogholt, Monate lang, Eltern genossen, Tisch des Herrn, Dienstag vor, fand eine kleine Heimatsgemeinde an die Pflege und die Rückkehr begann.

S. Bogholt, ein Fahrrad, die Frage unter, verfehlt war, fehlt jede Spur.

Im Bogholt, Diebe in den, wieder ihr un, Erwerbslosen, getreten. Bei, entkommen.

p. Bogholt, markt waren, wurden 819 SS, Schweine 7-10-13 März.

Heute

Auf die h, Ratfindende, auf, aufmerksam, gebeten, aus, insbesondere m, wand zeigen. Verfassungsfeier, feier für d

Am So

Luise H

Am kommenden, Luise Hoffm, und Fritz S, meißelt, auf der, damit ihr Be, Flugtag gegeb, heit ihr Können, da ihre Maschin, zu der Veran, teilnehm. Bei

Der Post

a. Bogholt, Quelle erfahren, wirtschaftl, Domäne, 29. Juli den, führung der, für Misch in, dem Zeitpunkt, zwangens bestim, Bearbeitungsma, Mißvertrieb be, zu einer Ershwe, tragen.

S. Bogholt, 11, von den Landm, bezeichnet. Das, gebracht. Sein, tierzte er uns, der als zwei, mit noch mehr, erntet worden, ertragreiche, Cor, durch bewies, toffeln aufweis, mer der glückl, selbes ist; es, über Nacht die S

Dereine

Jugendverein, abend 8.30 Uhr, Einladungslisten, leiter beim Präses, Volkstanzkreis, den Volkstan, können heute ab, sinnermaßen gegen, Anmeldungen für, Abend noch erfol, tag, dem 15. Aug, laal, Neustrabe (1, 8-10 Uhr ist U

Kath. Jungm, 7 Uhr treffen, Jungmänner am, dem D. J. R. Bann, Man-Abend für d, feier wegen un, tagabend 8.30 U, sprache in St. M, Gemeinschaftsme, altes Johannes G

Hemden

S. 2500 Eier, konnten von Jolk, herübergeschmuggel, Täter, die aus S, werden.

Siemenhor

Siemens-Wer, non hier konnte in, ihrem 82. Geburts, Lebensabend bej

Die aus-

10. August.
25. Juli beim
Verfügung er-
Co. verboten
ernummer des
verbreitete Be-
internationalen
kligen. Ueber
stweilige Ver-
bung, sondern
ragteiler wird
dagegen von
ukrie keine

enthalt

10. August
Otto Lili-
n Richterfeld-
ne ersten
für den
Die Ge-
ellshaft für
auf dem Hügel,
he aufschütten
in der Mitte

teklär

genommen.
O. August.
in einem
beraushenden
Alten ge-
ht zu haben.
von Waffen-
heimtapelle,
berhafteten
den Dieb-
führer
geben an,
fie in dem
Waffen-

erichts-

August.
sich gestern
beiter Mi-
anderen Ge-
sängnisse
einem die
beihen
ein Mann,
ungsrichter
unden.

nen.

August.
den späten
der Güter
dort eine
schäfts-
anwen-
werden
loer acht
er Mann
dabei ge-
se schwer
erkrönt am
gen in
und in die
hatten.

den.

August.
den eine
ist. Es
minie-
legt wor-
teilt wird,
ndens von
e die von
willigen in
fien die
der um
ht haben.
von ver-

en.

August.
auf Veran-
einer Obje-
n gefun-

Aus der Heimat.

17 Diasporakinder nahmen Abschied.

H. Bogholt, 11. August. 17 Diasporakinder, die fünf Monate lang die Gastfreundschaft Bocholter Pflege-
eltern genossen hatten und hier zum ersten Male zum
Tisch des Herrn geführt worden waren, nahmen am
Dienstag von Bocholt Abschied. Im Herz-Jesu-Spita-
land eine kurze Abschiedsfeier statt, bei der Pfarrer
Reinert das Wort ergriff und der Seelsorger der
Heimatgemeinde Frießel warmempfundene Dankesworte
an die Pflegeeltern richtete. Darauf ging es zur Bahn
und die Rückfahrt der Kleinen in die märkliche Heimat
begann.

Jahresabschluss.

S. Bogholt, 11. August. Gestern nachmittag wurde
ein Fahrkart, das von einer Wirtschaft in der Mün-
straße untergestellt war und sogar mit einem Schloß
versehen war, gestohlen. Von dem raffinierten Dieb
fehlt jede Spur.

Immer wieder Feldbleistifte.

S. Bogholt, 11. August. In der letzten Nacht trieben
Diebe in den Gärten und Feldern an der Alten A-
wieber ihr unfaßbares Handwerk. Von dem Feld eines
Erwerbslosen wurde alles Brauchbare gestohlen oder
zertrümmert. Leider konnten die Spitzbuben unerkannt
entkommen.

Viehmarkt.

p. Bogholt, 11. August. Auf dem gestrigen Vieh-
markt waren 1073 Schweine aufgetrieben. Verkauft
wurden 819 Schweine. Es folgten 4-6 Wochen alte
Schweine 7-10 Mark, 6-8 Wochen alte Schweine
10-13 Mark.

Heute Verfassungsfeier!

Auf die heute abend 7.30 Uhr auf dem Marktplatz
stattfindende öffentliche Verfassungsfeier wird nochmals
aufmerksam gemacht. Die Bürger der Stadt werden
gebeten, aus diesem Anlaß die Häuser zu beflaggen,
insbesondere müßte der Marktplatz ein würdiges Ge-
wand zeigen. Handelt es sich doch nicht nur um eine
Verfassungsfeier, sondern auch um eine Geben-
feier für das gesamte deutsche Volk.

Am Sonntag wieder Flugtag!

Rulke Hoffmann und Fritz Seelbach fliegen
ihr. Versprechen ein.

X. Bogholt, 11. August.

Am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, werden
Rulke Hoffmann, Deutschlands jüngste Fliegerin,
und Fritz Seelbach, der 3. Deutsche Kunstflug-
meister, auf dem Flugplatz im Stadtwald landen und
damit ihr Versprechen einlösen, das sie beim letzten
Flugtag gegeben haben. Sie werden bei dieser Gelegen-
heit ihre Können zeigen, was ihnen damals versagt war,
da ihre Maschinen nicht instand waren. Da der Be-
such der Veranstaltung frei ist, darf mit zahl-
reichem Besuch gerechnet werden.

Der Pasteurierungszwang genehmigt.

a. Bogholt, 11. August. Wie wir aus amtlicher
Quelle erfahren, hat der Preussische Minister für Land-
wirtschaft, Domänen und Forsten durch Erlass vom
29. Juli den Antrag der Stadt Bocholt auf Ein-
führung des Pasteurierungszwanges für Milch in der Stadt Bocholt genehmigt.
Der Zeitpunkt der Einführung des Pasteurierungs-
zwanges bestimmt der Herr Regierungspräsident. Der
Bearbeitungszeitraum entspricht dem Wunsch aller am
Milchverkehr beteiligten Kreise und wird nicht zuletzt
zu einer Erleichterung eines künftigen Milchkrieges bei-
tragen.

3 Kartoffeln 2 Pfund!

S. Bogholt, 11. August. Die Frühkartoffelernte wird
von den Landwirten im allgemeinen als mittelmäßig
bezeichnet. Das hat einen Naturfreund in Harnisch
gebracht. Sein lächerlich in Papier eingepacktes Präsen-
tierte er uns drei Erdäpfel, die zusammen nicht weni-
ger als zwei Pfund wiegen und von einer Staube
mit noch mehreren unangenehm kleineren Kartoffeln ge-
zieret worden sind. Daß es sich hier um eine recht
ertragreiche Sorte handelt, wird vor allem noch da-
durch bewiesen, daß manche Staube 20 bis 50 Kar-
toffeln aufweisen. Leider dürfen wir nicht verraten,
wer der glückliche Besitzer des ergiebigen Kartoffel-
feldes ist; es wäre sonst nicht ausgeschlossen, daß sich
über Nacht die Heimgärtchen einfänden...

Derelne und Deranstaltungen.

Jugendverein St. Josef. Heute (Donnerstag)
abend 8.30 Uhr ist Vorbereitungsvortrag in der Kirche.
Einladungskarten dazu mitbringen! 9 Uhr Bezirks-
leiter beim Präses.

Volkstanzkreis Bocholt. Die Teilnehmerkarten für
den Volkstanzabend am Freitag (Donnerstag) abend
8.30 Uhr ist Vorbereitungsvortrag in der Kirche.
Einladungskarten dazu mitbringen! 9 Uhr Bezirks-
leiter beim Präses.

Kath. Jungmännerverein Siebtrauen. Heute abend
7 Uhr treffen sich alle Sportbegeisterten Jungen und
Jungmänner am Jugendheim und marschieren hinter
dem D. J. K.-Bannern zur Verfassungsfeier. Der Karls-
Tag-Abend für die Jungen steht nach der Verfassungs-
feier wegen um eine Woche verschoben werden. Frei-
tagabend 8.30 Uhr ist Vorbereitungsvortrag mit An-
sprache an St. Agnes. Sonntag 7.15 Uhr wird die
Gemeinschaftsfeier gelesen für unser verstorbenes Mit-
glied Johannes Ent.

Hemden

S. 2500 Eier beschlagnahmt. In den letzten Tagen
konnten von Zollbeamten 2500 Eier, die aus Holland
herübergeschmuggelt waren, beschlagnahmt werden. Die
Täter, die aus Bocholt stammen, konnten gestellt
werden.

Siemenhorst

— Hohes Alter. Frau Wilhelm Reiermann
von hier konnte in geistiger und körperlicher Rüstigkeit
ihren 82. Geburtstag begehen. Möge ihr ein sonniger
Lebensabend beschieden sein.

Herzochholz

S. Auch ein Pferd. Der Landwirt Wilhelm Me-
sing von hier besitzt ein Pferd, das schon 27 Jahre
alt ist und trotz dieses verhältnismäßig hohen Alters
noch Tag für Tag alle ihm zugemuteten landwirtschaft-
lichen Arbeiten treu und brav erfüllt. Gewiß eine
Seltensart, die umso mehr verdient, in den Annalen
der Pferdezeitung aufgeführt zu werden, als im allge-
meinen das Pferd, namentlich das Kaltblutpferd, ein
Schicksal von nur 12 bis 15 Jahren erreicht.

Werth

X. Schützenfest. Der Schützenverein feiert am kom-
menden Sonntag in althergebrachter Weise sein dies-
jähriges Schützenfest.

Ruholt

— Vom Schmuggel an der Grenze. Durch eine Ver-
ordnung der holländischen Regierung ist es verboten
worden, in den Verkaufsstellen an der Grenze nach
20 Uhr noch zu kaufen. Die Schmuggler sind also jetzt
gezwungen, über Tag einzukaufen. Die deutschen
Grenzbeamten können nun den Verkehr an den einzel-
nen Verkaufsstellen am Tage beobachten und danach
ihre Wachen des Nachts einteilen. Als Folge dieser
neuen Verordnung ist auch festzustellen, daß jetzt viel
mehr Schmuggler am Tage ihre Ware nach Deutsch-
land zu bringen versuchen, in der Hoffnung, als harm-
lose Radfahrer im Verkehr auf den Straßen mit ihrem
Paket nicht aufzufallen. Der Schmuggel von
Kaffee ist bedeutend zurückgegangen, da
die geringe Preispanne zwischen der deutschen und der
holländischen Ware nur einen ganz geringen Gewinn
für die Schmuggler zuläßt. Dafür wird um so mehr
Rauchtabak über die Grenze gebracht. Auch der Ziga-
rettensmuggel hat bedeutend nachgelassen, nachdem
man auch in Deutschland sehr billige Zigaretten kaufen
kann. Die Grenzschutzbeamten hoffen, dem Schmuggel
viel wirksamer entgegenzutreten zu können, wenn in
wenigen Wochen die Ernte beendet sein wird und die
Felder wieder freie Sicht bieten.

Dingden

S. Der Reichspräsident als Pate. Dem Holzarbeiter
Bernhard Eisebrod wurde am 5. August 1932 das
heute lebende Kind geboren. Reichspräsident von
Hindenburg übernahm die Patenschaft und überlieferte
den Eltern seinen herzlichsten Glückwunsch sowie ein
Patengeld in Höhe von 20 RM. für die kleine
Gerda Paula.

Der Westfälische Bauernbund will siedeln.

— Vorken, 10. August.

Der Westfälische Bauernbund hat bekanntlich bei
Zusammenbruch des Landesbergbau Besitzes folgende den
Plan ausgearbeitet, einen großen Teil des dadurch
betroffenen Gebietes, der bislang vorwiegend durch
Pächter und Kleinbauern bewirtschaftet wird, aufzukaufen
und in eine großzügige Siedlung umzuwandeln, die
durch Singunahme von Moor- und Oedland noch
erweitert werden soll. Ueber den Stand der Siedlungs-
angelegenheiten im Westfälischen Bauernbund gab kürzlich in
einer Versammlung von Interessenten und Mitglie-
dern des Westfälischen Bauernbundes, Vizepräsident
Dr. Borchert, einen umfassenden Bericht. Dr. Bor-
holt führte u. a. aus, daß die in Betracht kommenden
Höfe unbedingt erworben werden könnten. Jedoch
werde der Bauernbund nur dann mit der Siedlung
beginnen können, wenn eine Anzahlung in Höhe von
mindestens 10 Prozent erfolgt sei. Diese Forderung
müsse erhoben werden, da andernfalls die Grundlage
für den Erwerb fehle. Auch müsse selbstverständlich eine
Ertragsmöglichkeit gesichert sein. Es komme im Augen-
blick darauf an, genügend Kapital zu beschaffen, um

Rhede

+ Kath. Jugendring. Heute abend 8.30 Uhr findet
in der Kirche der übliche Religionsvortrag statt. Die
Mitglieder sämtlicher Jugendorganisationen werden
dazu freundlichst eingeladen. Die gemeinschaftliche Hl.
Kommunion ist am Sonntagmorgen in der Messe um
8.30 Uhr.

Dardingholt

S. Vom Schmuggel. In der Nacht zum Mittwoch
wurden im hiesigen Gelände zwei Buben Schmuggel-
waren, die etwa 75 Pfund Kaffee und Tabak ent-
hielten, von Zollbeamten beschlagnahmt. Die Täter
konnten entkommen.

Dom Niederrhein.

Isselburg

r. Ein Verkehrsunfall, der noch glimpflich abge-
laufen ist, ereignete sich auf der Minervastrasse. Ein
Kraftwagen wollte auf der Straße drehen. Als er über
die Seitenrille fuhr, brachen die Bremsen durch und
der Wagen kippte um. Wäre er nach der anderen
Seite umgekippt, so wäre er in den Wollstrang ge-
fallen. Personen kamen nicht zu Schaden.

r. Änderungen der Jahstage der Arbeitslosen-
unterstützungen. Ab 12. August ds. Js. findet die Aus-
zahlung der Arbeitslosen- und Familienunterstützungen
für die Arbeitslosen Isselburgs in Empel statt und
zwar an jedem Freitag von 10.45-11 Uhr für Arbeits-
losenunterstützungsempfänger. — So müssen nun etwa
100 Arbeitslose jeden Freitag die 5 km. lange Wege-
strecke nach Empel zurücklegen, um die täglichen Unter-
stützungen in Empfang zu nehmen. Die älteren Arbeits-
losen, Kriegsbeschädigten und Unfallverletzten sowie
solche, die des Radfahrens unfähig sind, trifft die An-
ordnung des Arbeitsamtes besonders schwer. Die nied-
rigen Unterstufungsätze gestalten es nicht, die Glie-
der zu benutzen. So ist denn verständlich, daß diese
Maßnahme des Weseler Arbeitsamtes bei den Arbeits-
losen Isselburgs die größte Empörung hervorgerufen
hat; diese werden keine Schritte unternehmen lassen, die
Zahlstelle weiterhin in Isselburg zu erhalten. Beson-
dere Sparmassnahmen dürften mit dieser neuen An-
ordnung wohl kaum verbunden sein. Für die vielen
Arbeitslosen bedeutet sie aber eine erneute Belastung.

Empel

r. Das Rennen des Reitvereins Rees und Um-
gebung findet am kommenden Sonntag statt. Für die

Allwetter-creme
4711 macht wetterfest
Gegen spröde Haut
Dosen 27 u. 54 Pfg. • Tube 80 Pfg.

einzelnen Rennen liegt bereits eine große Anzahl von
Nennungen vor, so daß wieder mit einer schönen sport-
lichen Veranstaltung zu rechnen ist. Im Anschluß an
das Rennen ist im Saale Meyboom Kletterball mit
Preisverteilung.

Aus dem benachbarten Holland.

Enschede

— Die Lage der Baumwollindustrie der Twente
nimmt immer mehr die Formen einer Katastrophe an.
Der Rückschlag in den letzten Wochen ist sehr be-
stürzend. Fast wöchentlich werden Arbeiter entlassen.
Große Werke mit 1000 Arbeitern beschäftigen jetzt nur
noch ein Drittel oder weniger bei eingeschränkter
Arbeitszeit. Es ist damit zu rechnen, daß in absehbarer
Zeit verschiedene Betriebe vollkommen zum Stillstand
kommen werden. Die Zahl der Arbeitslosen in Twente,
die laut Mitteilung des Statistischen Amtes allein für
die Baumwollindustrie im April ds. Js. bereits 5000
betrug, dürfte augenblicklich sicherlich das Doppelte be-
tragen. Jetzt haben die Vertreter der verschiedenen
Gemeinden von Twente, wie Enschede, Hengelo, Almelo,
Haaksbergen, Goor usw. darüber beraten, was zu tun
ist, da die Kosten der Arbeitslosenfürsorge gegenüber
den schnell sinkenden Einnahmen nahezu unentrichtlich
sind. Sie haben beschlossen, gemeinsam den Wunsch der
Industrie auf Kontingentierung der Einfuhr indischer
Wolle zu unterstützen. Dies dürfte aber keine allzu große
Wirkung auf die Maßnahmen indischer Ausfuhr haben.
Dabei steht und fällt die Baumwollindustrie Twentes und
damit eine der Haupterwerbsquellen dieses Gebietes,
mit einer Verbesserung des Exportes. Gelingt es nicht,
ein genügendes Absatzgebiet zu verschaffen, dann werden
in allerhöchster Zeit tausende Arbeiter brotlos werden.
Verschiedene Werke, die jetzt noch, sei es auch nur ein-
geschränkt, arbeiten, werden vollkommen zum Stillstand
gelangen.

Turnen / Sport / Spiel

B. F. C. 1900.

Die 1. Mannschaft folgt am Samstag einer Einladung
des Weseler Spielvereins. Die Weseler stellen auch in
diesem Jahre eine ausgezeichnete Mannschaft, so daß man
geplant hat, die Mannschaft zu einem eindeutigen Siege kommen
zu lassen. Die Hiesigen können leider nicht mit ihrer besten Betreuer
den Kampf aufnehmen, hoffen aber trotzdem, ein glänzendes
Resultat herauszuholen. Abfahrt 4.45 Uhr per Auto vom
Gasthausplatz.

Am Sonntag empfangt die 1. Mannschaft die gleiche
Mannschaft des Spielvereins Werth zum Pokalspiel. Hier
müßte der Gastgeber zu einem eindeutigen Siege kommen,
da die Werther den Kampf des Klubs in seiner Weise
gemacht sind. Abfahrt nachmittags 4 Uhr. — Die
2. Mannschaft des Sportklubs 1928. — Die 2. Mann-
schaft stellt sich ebenfalls am 11. Juli der gleichen
Mannschaft vom Turnverein Phönix und wird hier an einer
Niederlage wohl kaum vorbeikommen.

Das Training fällt am Donnerstag aus. Da für
nehmen sämtliche Spieler wie auch Jugendliche an der
Verfassungsfeier teil. Treffpunkt 7.15 Uhr am Roffe
Kaffee.

Turnverein im Turnverein Phönix

Nur wenigen Turnveteranen war es vergönnt, in
geistiger und körperlicher Frische unserer deutschen
Turner so zu dienen, wie es bei unserm altbekannten
Turner Friedrich Erf der Fall ist. Geboren am 20.
April 1880 zu Bocholt verlor er, kaum 14 Jahre alt,
Mitglied der Deutschen Turnerschaft zu werden. Er
gründete den Turnverein Phönix mit, dessen Ehren-
mitglied er seit 1926 ist. Lange Jahre war er Turn-
wart und Vorsitzender. Anlässlich der Einweihung der
Turnhalle im Jahre 1906 zu Berg-Neukirchen leitete
er den Verein 6 Jahre als Oberturnwart und seit
13 Jahren ist er 1. Vorsitzender. Aber nicht nur im
Verein, sondern auch im Niederbergischen Gau und
noch darüber hinaus ist sein Name bekannt. 16 Jahre
leitete er die Geschäfte des Gaues und als Kassierer
war er lange Jahre tätig. Für seine Treue erhielt er
im April 1930 den Kreisehrenpreis des Kreises 85
(Rheinland) und der Hauptauskunft Berlin verlieh
ihm die höchste Auszeichnung, den Ehrenbrief der Deut-
schen Turnerschaft. Möge es dem allerbekanntesten
Turner Erf noch recht lange vergönnt sein, in seiner
beachtlichen und stillen Art für die deutsche Turnerschaft
im Verein Phönix zu wirken und durch sein Wesen
und sein gutes Beispiel alt und jung Vorbild zu sein.
Gut Heil!

Wasserball.

Die Endspiele um die Westfälische Wasserball-Meister-
schaft BoW. im Schwimmstad. „Lorenz“.

Der Bocholter Wasserballverein, gemeinnütziger west-
fälischer Wasserball-Club BoW., tritt auch zum Schluss
der Freizeitsaison mit einer Großenveranstaltung vor die
Öffentlichkeit. Am kommenden Sonntag kämpfen im
Schwimmstad. „Lorenz“ folgende Mannschaften um den
Titel:

norm. 11 Uhr: S. B. Rheinhafen 1. — S. B. Opladen 1.
nachm. 15 Uhr: S. B. Rheinhafen 1. — Wasserport 1.
nachm. 16 Uhr: S. B. Opladen 1. — Wasserport 1.
Der S. B. Rheinhafen war in den Vorjahren der
schwerste Gegner der Wasserball-Mannschaft. Auch in
diesem Jahr ist der S. B. Rheinhafen Wasserball-Meister
BoW. Gau II und daher Teilnehmer der Endrunde. Die
Mannschaft ist durch eine große Zahl von Spielern gut
vorbereitet.

Die Mannschaft des S. B. Opladen hat sich zum ersten
Mal bis zur Endrunde durchgeschlagen und ist somit
Gau IV. Der bisherige Spielmeister S. B. Bochumfeld
wurde in den Westfälischen Spielen von Opladen hoch ge-
schlagen.

Der Bocholter Wasserballverein stellt mit seiner
Sieben eine ausgezeichnete, eingespielte Mannschaft ins
Feld, die in vielen Spielen erprobt und sich seit Wochen
auf dieses Aufeinandertreffen vorbereitet hat. Bocholt hat
als einzige Mannschaft am Sonntag zwei Spiele auszu-
tragen und tritt mit folgenden Spielern an: Ernst
Jampig (Tor); Rudi Oeffke und Walter Wülfbrand (Ver-
teidigung); Heinz Dietrich (Verbindung); Jos. Wemmer,
Karl Düring und Willi Buer (Sturm).
Es ist vielleicht möglich, daß Opladen eine Über-
zeugung bringt. Wir glauben jedoch, daß Rheinhafen
und Bocholt das Ende unter sich ausmachen und hoffen,
im Wasserball Bocholt auch in diesem Jahr den West-
fälischen BoW.-Meister zu finden.

Aus Westdeutschland.

Sartes Urteil gegen die Dortmunder Polizeibeamten.

• Dortmund, 10. August.

Der heutige letzte Verhandlungstag in dem Prozeß gegen die Polizeibeamten begann mit dem Plädoyer des Staatsanwalts, der nach längeren Ausführungen folgende Strafen beantragte: Gegen den Kommandoführer, Oberwachmeister Anders ein Jahr Gefängnis, gegen die Wachmeister Kras ein Jahr drei Monate Gefängnis, Gerwert ein Jahr Gefängnis, Schrid und Essinger je neun Monate Gefängnis, Maas acht Monate Gefängnis, Dittmann fünf Monate Gefängnis sowie gegen Hauptmann Morik vier Monate Gefängnis. Ferner beantragte der Staatsanwalt, den angeklagten Wachmeistern die Fähigkeit zur Befeldung öffentlicher Ämter auf die Dauer von fünf Jahren zu entziehen.

In seinem Plädoyer führte der Staatsanwalt aus, es sei in einer Zeit größter politischer Hochspannung, in welcher die Polizei vor schweren, nie dagewesenen Aufgaben stehe, für die Staatsanwaltschaft eine unerquickliche Aufgabe, gegen Beamte der Schutzpolizei vorgehen zu müssen, weil sie die gesetzlichen Schranken weit überschritten haben. Die Entfesselung eines Ueberfallkommandos bedeute aber nicht, das nun ohne weiteres der Gummistempel tangen müsse. Gegenüber den Angaben der Beamten, die rechtlich ungenau und widersprüchlich seien, hätten Aussagen der Zeugen, die in jeder Weise klar und glaubwürdig seien. Das Eingehen der Beamten in das Haus der WSDW, war unzulässig. Nie und nimmer hat ein Beamter das Recht, einen am Boden Liegenden zu treten, wie im Falle Schafius. Man könne die Maßnahmen einzelner Straßenpassanten nicht als unzulässig betrachten. Weiterhin sei zu berücksichtigen, daß die Beamten durch die Zurück von Schülern und anderen Leuten in eine nervöse Erregtheit gebracht worden seien, aber damit könne man nicht die grausame Behandlung zahlreicher Leute rechtfertigen.

Im Anschluß daran nahmen die Vertreter der Nebenkläger das Wort, denen sich die Verteidiger der Angeklagten anschlossen.

Das Urteil lautet wie folgt: Wegen fortgesetzter gemeinschaftlicher Körperverletzung im Amt in teilweiser Tateinheit mit Hausfriedensbruch und der Angeklagte Anders noch wegen Vergehens gegen § 357 Str.G.B. werden verurteilt: Anders zu einem Jahr, Gerwert und Kras zu je einem Jahr drei Monaten, Essinger zu einem Jahr, Schrid und Dittmann zu je neun Monaten und Maas zu acht Monaten Gefängnis. Diesen Angeklagten wird auch die Fähigkeit zur Befeldung öffentlicher Ämter auf die Dauer von drei Jahren aberkannt. Hauptmann Morik wird wegen Vergehens gegen § 357 Str.G.B. zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Das Gericht ist in seinem Urteil bei zwei Beamten über den Antrag des Staatsanwalts hinausgegangen. Wer berücksichtigt, daß in jenen Tagen, wo die Vorfälle sich abspielten, das Ueberfallkommando nicht weniger als elf mal in der Gegend des W-S-Hauses die Ruhe und Ordnung wiederherstellen mußte, daß an dem entscheidenden Tag dort ein Polizeibeamter mit einem Knüttel niedergebunden worden ist, daß schließlich auch Polizeibeamte Menschen sind, denen gegenüber vierhundert ständischeren Menschen einmal die Knieen durchgehen können, der muß das Urteil als außerordentlich hart empfinden, und zwar um so mehr, als die inzwischen erlassene Notverordnung gegen Terrorakte gerade den Polizeibeamten bei ihrem schweren Dienst in der gegenwärtigen politischen Erregung Zeit in besonderer Weise gerecht zu werden muß. Man kann natürlich die Maßnahmen, die vorgenommen sind, nicht billigen, aber die Sache dafür, die das Gericht für angemessen erachtet hat, geht über das Maß dessen, was man als eine gerechte Strafe ansehen könnte, erheblich hinaus. Die Verhandlungsführung durch Landgerichtsdirektor Eckert erweckte im übrigen von vornherein den Eindruck einer starken Voreingenommenheit gegen die angeklagten Beamten. Man muß bezweifeln, daß die Berufungsinstanz das heute gefällte Urteil bestätigen wird.

Jugendherberge vollständig niedergebrannt.

• Schmalkendorf (Kr. Weichsel), 10. August.

Gegen Mitternacht brach am Samstag in der eine gute Stunde von hier entfernten Jugendherberge Feuer aus. Ein Brand aus, der sich in kurzer Zeit über die gesamte, aus zwei Gebäuden bestehende Jugendherberge ausbreitete. Die Herberge war mit 60 jugendlichen Wanderern belegt. Das Feuer griff so rasch um sich, daß die Jugendlichen nur das nackte Leben retten konnten. Zwei junge Leute wurden beim Sprung aus dem Fenster verletzt. Die Herberge ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Das gesamte Gepäc der Wanderer ist dem Feuer zum Opfer gefallen.

Ein riesiges Schmuggellager aufgedeckt.

• Duisburg, 10. August.

Die Kriminalpolizei hatte Wind davon bekommen, daß in einem Hinterhaus in Ruhrort sich ein umfangreiches Schmuggellager befand. Inhaber des Hauses ist der dort wohnende Händler Clemens Schmidt, der getrennt von seiner Ehefrau lebt, die wiederum ihrerseits ein Kolonialwarengeschäft betreibt und wegen ihrer Beziehungen zu Schmugglern mehrfach vor Gericht gestanden hat. Die Hausdurchsuchung der Kriminalpolizei war von Erfolg. In den Räumen, unter Bett, Schränken, in Rufen und Kisten verpackt, fanden die Beamten nicht nur riesige Mengen von verpacktem Tabak, sondern auch große Mengen Kaffee, Kakao und dergleichen mehr. Schmidt hat mit gewiegter Raffinesse und geübter Vorsicht seine unfauberen Geschäfte betrieben. Die Ware wurde in Befeldung genommen und Schmidt verhaftet. Mit Rücksicht auf die großen vorgefundenen Mengen der Schmuggelware besteht die Annahme, daß Schmidt diese Sachen nicht selbst eingeführt, sondern ähnlich wie seine Ehefrau es zu tun pflegte, sich die Sachen von einem ganzen Heer von Schmugglern zubringen ließ, um sie dann zu veräußern. Die Strafe dürfte nicht gering sein.

Geriffene Fernlastauto-Krauber gefaßt.

• Duisburg, 10. August.

Die Kriminalpolizei machte einen guten Fang, indem sie einen 32 Jahre alten Händler und einen Schloßer, die dringend verdächtig waren, an einem Einbruch in ein Lager der Tuchfabrik in M-Gladbach beteiligt gewesen zu sein, festnahmen. Dort hatten sie Stoffe für insgesamt ungefähr 12.000 RM. und verließen diese in ihr Auto. Zwischen Gleisen und Gleisenhäufen ließ ihr Wagen mit einem anderen Kraftwagen zusammen und wurde dort beschlagnahmt. Verhaftungsbefehl bestimmten sich die beiden Eindringler wenig um den anderen Wagen, sondern führten noch beinahe einen halben Kilometer in die Dunkelheit hinein, bevor sie Halt machten, um ihre fast beschuldigte Karosserie zu befechtigen. Dabei bemerkten die Räuber jedoch nicht, daß das hintere Kennzeichen bei dem Zusammenstoß abgerissen worden war und an der Unfallstelle auf der Straße lag, und zum anderen mehrere Rollen mit Stoffen durch den Anprall herabgeschleudert worden waren. Die beiden Umkleiden führten aber auf die Spur der Täter. Das Kennzeichen eines eines Wagens aus, der für den Weidacher Händler zugelassen war. Die Kriminalpolizei griff zu und verhaftete die beiden Verdächtigen, bei denen das

geraubte Gut bis auf Kleinigkeiten vorgefunden wurde und sichergestellt werden konnte. Die beiden Räuber sind der Polizei auch als die lang gesuchten Fernlastgüter sehr verdächtig. Sie machten weite Raubzüge, verfolgten mit ihrem Auto Fernlastzüge, hängten sich hinter und braubten die Fernlastzüge in voller Fahrt.

Raubüberfall auf eine Schmugglerkolonne.

• Gladbach-Nheydt, 10. August.

Im Grenzwald von Niderkrüchten wurde eine zehnköpfige Schmugglerkolonne überfallen, beschossen und ihrer Traglast beraubt. Die Polizei hat fünf Personen festgenommen, die den Raub ausgeführt haben und dabei die Feststellung gemacht, daß es sich bei dem Raubüberfall um ein abgeartetes Spiel handelt. Die zwei Führer der Schmugglerkolonne hatten vorher drei gedungene Leute in den Hinterhalt gelegt, die auf ein verabredetes Zeichen hin mit Blindlaternen und Pistolen die Kolonne überfallen und die Schmuggler in die Flucht schlugen sollten, was auch getreu befolgt wurde. Dadurch aber, daß die um ihre Ware betrogenen Schmuggler die Sache zur Anzeige brachten, gelang die Aufklärung des Ueberfalls und die Festnahme der Räuber.

Das westdeutsche Handwerk zur Frage des freiwilligen Arbeitsdienstes.

• Düsseldorf, 10. August.

In einer Tagung der Handwerkskammern von Rheinland und Westfalen, Lippe und Hessen-Nassau wurde u. a. Stellung genommen zu der Frage des freiwilligen Arbeitsdienstes. Hierzu stellte der Berichterstatter Dr. Deuss folgende Forderungen auf: Der freiwillige Arbeitsdienst darf nicht zu einem Einbruch in die private Bauwirtschaft, nicht zu einem Kollektivsystem auf dem Bau, nicht zu einer amflichen Berufsvereinigungen ist gegenüber den Präsidenten der Landesarbeitsämter, die als Bezirkskommissare fungieren, ein Anhängers- bzw. Einspruchsrecht zu geben; in den zu bildenden Betrieben muß das Baugeverbe sich und Stimme haben. Im übrigen sei der Arbeitsdienst eine Notmaßnahme, die als solche zu bewerten und bei Aufhören des Bedürfnisses wieder zu beseitigen sei.



Japanische Erfolge im Schwimmen.

• Los Angeles, 9. August.

Bereits im ersten Vorlauf zum Damen-Rücken schwimmen wartete die bekannte Amerikanerin Eleanor Holm mit einer neuen Weltrekordzeit auf, mit 1:18,3 Min. unterbot sie die alte Höchstleistung um drei Zehntel Sekunden. In den beiden anderen Läufen blieben die Siegerinnen klar hinter dieser Zeit zurück.

Am anschließenden Herren-Krauschwimmen über 400 m gab es bereits im ersten Zwischenlauf durch den Japaner Yokoyama mit 4:51,4 Min. einen neuen olympischen Rekord. Hinter ihm kam der Franzose Jean Tatis als Zweiter ein. Auch Crabbe schwamm mit 4:52,7 eine fabelhafte Zeit.

Das Schwimmbadion bis auf den letzten Platz besetzt.

In beiden Entscheidungsläufen gab es nicht nur neue olympische Weltzeiten, sondern vor allem auch spannende Kämpfe, die das Publikum mitreißten konnten. In der 4 mal 200 m-Krauschwimm hatte Japan sich allerdings schon vom zweiten Mann ab die Führung erkämpft. Die Japaner blieben mit ihrer Zeit von 8:58,4 Min. um fast 40 Sekunden unter der alten olympischen Weltzeit, die außerdem auch noch von den beiden Nachplazierten, Amerika und Ungarn unterboten wurde.

Am 200 m-Brustfinale der Damen gab es einen erbitterten Kampf bis zum Ziel, den die Australierin Claire Dennis in der neuen Olympia-Weltzeit von 3:06,3 Min. nur mit Handschlag vor der Japanerin Wakata (3:06,4) gewinnen konnte. Nur einen Meter zurück kam die Dänin Jachosen auf den dritten Platz.

Die Ergebnisse:

100 m Damenrücken schwimmen:
1. Vorlauf: 1. Eleanor Holm - Amerika 1:18,3 Min. (neuer Weltrekord); 2. Mealing-Australien; 3. Harding-England. 2. Vorlauf: 1. Davis-England 1:22 Min.; 2. McSheehy-Amerika; 3. Kerr-Kanada. 3. Vorlauf: 1. Phillips-Braun (Holland) 1:23,8 Min.; 2. Cooper-England; 3. Linton-Kanada.

Auch im Rudern Enttäuschungen.

Buhz erkrankt.

• Los Angeles, 10. August.

Deutschland hat bei den Rudern, die am Dienstag mit ihren Wettbewerben angingen, Pech. Einem Meister Buhz konnte sich wegen einer Inflezung, die ihn aus dem Rennen schied, nicht halten und auch Boegelen verzichtete daraufhin im Einer. Buhz dürfte erst am Mittwoch im Doppelzweier wieder startfähig sein. Erkrankt ist außerdem noch der englische Trainer Sullivan der deutschen Mannschaft und zwar ebenfalls bettlägerig. Am Dienstag wurden je zwei Vorläufe im Einer, Zweier a. St. und Vierer a. St. ausgetragen, dabei war Deutschland nur im Vierer a. St. vertreten. Die deutsche Mannschaft hatte hier gegen Stellen einen sehr schweren Stand und unterlag, nachdem sie vorübergehend geführt hatte, nur dem besseren Endspurt der Italiener.

Im Einer ist der hervorragende Australier Pearce wieder Janorik, er gewann seinen Vorlauf gegen den

Bombenattentat auf eine Synagoge.

• Köln, 10. August.

Wie erst jetzt bekannt wird, wurde in der vergangenen Woche von unbekannten Tätern ein Attentat auf die Synagoge in der Roonstraße verübt. Hinter einem Eisen- gitter der Synagogenangangsstiege wurde eine 7,5 Zentimeter-Granate eines Feldgeschüßes gesteckt. Die Granate trug auf einem Stempel die Jahreszahl 1915, stammt also noch aus dem Weltkrieg. Eine Explosion dieses Geschüßes hätte, da die Synagoge zweigeschossig ist, unabsehbare Folgen gehabt. Die Polizei hat die Granate beschlagnahmt und unschädlich gemacht. Am Sonntagabend gegen 18 Uhr wurde, wie die Polizei berichtet, ein jüdischer Kaufmann vor der Synagoge in der St. Ursulastraße von jungen Burschen zu Boden geschlagen. Die Täter sind unerkannt entkommen. Der Ueberfallene gibt an, daß es sich um Nationalsozialisten gehandelt habe.

Raubmord oder Unglücksfall?

• Koblenz, 10. August.

Beim Fischen im Rhein förderten mehrere Leute eine männliche Leiche zutage. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um einen seit Montag vermissten Aufstiegsberufmeister aus Koblenz handelt. Allem Anschein nach dürfte der Beamte überfallen worden sein, denn seine Taschen waren umgedreht und sämtliche Wertgegenstände fehlten.

Donnerstag, 10. Aug. Irer schießt auf einen Polizeibeamten. Auf der Roonstraße kurz vor Hellern wurde der Aufstiegsberufmeister Schräder aus Hellern von einem Zivilisten nach dem Wege nach Bielefeld befragt. Als der Beamte Auskunft geben wollte, ging der Fremde einige Schritte zurück, zog eine Pistole aus der Tasche und schloß auf den Beamten. Der Schuß ging fehl. Als Sch. den Mann festnehmen wollte, kratzte abermals ein Schuß, der ebenfalls sein Ziel nicht traf. Der Beamte sah sich nun in Notwehr, feuerte und brachte dem gefährlichen Gegner einen tödlichen Schlag in den Oberarm. Wie sich herausgestellt hat, handelt es sich um einen Geisteskranken, der aus der Donabridger Heil- und Pflegeanstalt entwichen war. Wie aber konnte der Irre an die Waffe kommen?

Eitorf (Siegl), 10. Aug. Blüth schlägt ein und zündet. Bei einem Gewitter, das über die hiesige Gegend niederging, schlug im nahen Kirchhofen der Blitz in ein Haus ein und zündete. Als die Feuerwehr eintraf, war das ganze Anwesen durch das Feuer bereits in Schutt und Asche gelegt. Sämtliche Möbel sind verbrannt. Die Bewohner des Hauses konnten nur das nackte Leben retten. Wie man hört, soll der Schaden, der etwa 12.000 Mark beträgt, durch Versicherung größtenteils gedeckt sein.

Schwedischer Sieg im Segeln.

Die Segler haben bereits in zwei Klassen die Sieger ermittelt, und zwar zunächst in der 8 m-Klasse, wo die schwedische Yacht Bixbi in 2:31,35 Std. die letzte Fahrt gewann und sich damit die Goldmedaille vor Amerika und Kanada sicherte.

In der 8 m-Klasse kam Mexika mit dem Boot Angelita gegen den einzigen Mitbewerber, Santa Maria, zum olympischen Sieg. In der Monotypklasse wurde die vorletzte Fahrt durchgeführt, bei der sich der Deutsche Behr nicht so glücklich wie an den letzten Tagen platzieren konnte. Sieger blieb ein weiteres Mal der Kanadier Dixon. Holland führt z. Zt. mit 55 Pkt. vor England (46), Deutschland, Frankreich und Spanien (je 44 P.).

5. Lauf der internationalen Regatta:

1. Letzter Lauf: 1. Frankreich; 2. Kanada; 3. Maas-Holland; 4. Katalien-England; 5. Dizon-Kanada; 6. Behr-Deutschland.

Gesamtsieger:

1. Holland 49 Pkt.; 2. England 42 Pkt.; 3. Deutschland 37 Pkt.; 4. Spanien 36 Pkt.; 5. Frankreich 35 Pkt.; 6. Österreich (Niedl) an neunter Stelle.

Guter Start der deutschen Boxer.

• Los Angeles, 10. August.

Das olympische Boxturnier, bei dem bekanntlich Deutschland in allen acht Gewichtsklassen vertreten ist, nahm am Dienstag im Auditorium seinen Anfang. Die deutschen Vertreter kamen zu einbruchsweisen Punktfolgen. Spannager - Barman schlug den Argentinier Trillo nach einem famosen Endspurt und Meister Campe Berlin erzielte dem Japaner Hirabayashi eine wahre Bozgektion.

Sonst gab es in der ersten Runde dieser beiden Klassen noch folgende Resultate: Hlegengewicht: Enkes-Ungarn schlägt Fayand-Frankreich nach Punkten; Koberg-Ungarn schlägt Gray-Philippinen nach Punkten; Salica-USA schlägt Callura-Kanada nach Punkten. Federgewicht: Trabroni-Italien schlägt Thomas-Neuseeland nach Punkten; Alberg-Finnland schlägt Mancini-Kanada nach Punkten.

Im Leichtgewicht konnte selbst der schwächste Punkt der deutschen Mannschaft, Kark, keinen Vorkampf gegen den Japaner Ojima, dessen Nation sich zum erstenmal an den Boxkämpfen beteiligte, durch eine große Schlufzrunde siegreich gestalten.

Amerikanischer Sieg im Damen-Kunstspringen.

• Los Angeles, 10. August.

Am Mittwoch kam im Schwimmbadion das Damen-Kunstspringen zum Austrag. Wiederum gab es einen amerikanischen Sieg. Die Goldmedaille erhielt Jrl. Colman. Jrl. Olga Jordan (Deutschland) belegte hinter den Amerikanerinnen Rawis und Jaung den 4. Platz.

In den Vorläufen zum 100 Meter Rücken schwimmen für Herren konnte sich der deutsche Ernst Kippers für den Zwischenlauf qualifizieren. In dem 2. Vorlauf langte es hinter dem Amerikaner Ceter zum 2. Platz.

Pferderennen.

• Rennen zu Fort-Emscher am 10. August.

1. R.: 1. Feuerwert (Wingens), 2. Felba, 3. Schwerknau. Toto 25, Pl. 21, 34, 64. Ferner: Agent, Spata Schwarzwaldbreite, Meerjunge, Bargello, Dorita, Iphus.

2. R.: 1. Laufpoh (Selm. Schmidt), 2. Tijuana, 3. Argus. Toto 14, Pl. 12, 21, 16. Ferner: Arlt, Gralskönig, Eibredner, Sandgräfin, Befreiungsfeier, Blumenmädchen.

3. R.: 1. Kuma (V. Pinter), 2. Stober, 3. Wanderin. Toto 15, Pl. 12, 15, 16. Ferner: Modesta, Patrella, Maharadja, Pakete.

4. R.: 1. Haggenfeld (F. Friedrich), 2. Totes Rennen zwischen Emagab und Mailant, 3. Franziskus. Toto 280, Pl. 44, 19, 60, 89. Ferner: Landesfreund, Drachle, Onkel Karl, Feudal, Rosenrot, Fantasia, Mybear, Eltraud, Edelmann, Rapis.

5. R.: 1. Bergschüler (A. Pinter), 2. Lorbeerrose, 3. Furor, 4. Juvenile. Toto 43, Pl. 18, 43, 67. Ferner: Mailater, Turned up, Bandage, Schafginder, Stronn, Gifaine, Florett, Eisoogel, Mirjam.

6. R.: 1. Chrysler (W. Höflein), 2. Woher, 3. Rab, 4. Trammus. Toto 28, Pl. 18, 23, 32. Ferner: Negro, Thurbert, Medinus, Blatta, Burgherrin, Feuerrose, Prachtmedel, Leibwache, Welterbund, Mona, Apache, Feuerreiter.

7. R.: 1. Snotat (G. Dollf), 2. Gerlind, 3. Oh Ves. Toto 67, Pl. 18, 16, 19. Ferner: Drotfel, Rheinlands-mädel, G. R. Karino, Schwerthieb, Jachrowol.

Sieg-Doppelwette: Bergschüler - Chrysler 156:10.

Turnier in Bad Rothenfelde.

Die Badeverwaltung Bad Rothenfelde, die ihren Gästen in diesem Jahre wieder so ein reichhaltiges Programm vorlegt, hat, wie bereits schon bekannt gegeben, die Abhaltung eines großen Turniers beschlossen. Auf Grund von Verhandlungen mit dem Reiterverband für das Fürstentum Osnabrück wird dieser Verband sein Turnier am 20. und 21. August in Rothenfelde abhalten. Außer den Turnierspielen der hiesigen Reitervereine sind zahlreiche Konturrenzen für die Hannoverer und die Turnierteile ausgeschrieben. Die hannoverschen hiesigen Reiter werden sich im Wettkampf messen mit den westfälischen und erst, auch holländischen Reitern. Große sportliche Leistungen werden in den Dressurprüfungen, in den schweren Jagdprüfungen, den Geländereiten, den Material- und Eignungsprüfungen zu erwarten sein. Zu den Gelpannprüfungen wird das Fahrtausbildungsstommando Hannover, die Elitetruppe des Fahrports, ein größeres Aufgebot entsenden. Die Reiter- und Artillerieregimenter der Reichswehr werden nicht nur in den Turnierskonturrenzen zahlreich vertreten sein, sondern auch in den Offizier- und Jagdrennen am Start erscheinen. Zahlreiche Scharnummern werden für Abwechslung sorgen, jedoch dürfte den Höhepunkt des Turniers das Auftreten des Schuttlafes der Kanallerscheule Hannover in der Olympiade-Dressurprüfung bilden. Diese reizende Fülle reitender, renn- und fahrsportlicher Konturrenzen hebt das Rothenfelde-Bäder-Turnier wieder weit über den Rahmen der üblichen Turniere hinaus und stellt es an die Spitze der Turniere im Westen der Provinz. In dem Bestreben, die besten des Sportes zu dem Turnier heranzuziehen, verfolgen der Reiterverband und die Badeverwaltung das Ziel, für den Reitsport zu werden und jeden Besucher einen großen Genuß zu bereiten. Näheres ist aus den Inseraten und der Tagespresse zu erfahren.

Weiterausichten für Donnerstag:

Fortdauer des freundlichen Wetters bei schwachen, nach Schloffen brechenden Winden, kühlere Erwärmung. Wahrscheinliche Wetterentwicklung: Sehr warm und zunehmende Gewitterneigung.

